

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL 10/2011

**Industrie- und
Handelskammer
Arnsberg, Hellweg-Sauerland**
Königstraße 18-20
59821 Arnsberg
Telefon (0 29 31) 8 78-0
Telefax (0 29 31) 8 78-2 41
E-Mail: ihk@arnsberg.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-arnsberg.de>
Ansprechpartner:
Brigitte Goeke – 8 78-1 40
Klaus Wälter – 8 78-1 41

**Südwestfälische Industrie-
und Handelskammer zu
Hagen**
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
Telefon (0 23 31) 3 90-0
Telefax (0 23 31) 3 90-3 54
E-Mail: monika.schaefer@hagen.ihk.de
Internet: <http://www.sihk.de>
Ansprechpartner:
Kordula Nolte – 3 90-2 23
Monika Schäfer – 3 90-3 07

**Industrie- und
Handelskammer Siegen**
Koblenzer Str. 121
57072 Siegen
Telefon (02 71) 33 02-0
Telefax (02 71) 33 02-4 00
E-Mail: si@siegen.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>
Ansprechpartner:
Manuela Haase – 3302-154
Claudia Golchert – 3302-158

Wichtiger Hinweis:
Sollten Sie das Rundschreiben unvollständig erhalten oder
sollte sich Ihre E-Mail-Adresse ändern, so teilen Sie dies
bitte der IHK Siegen mit -
Tel. (02 71) 33 02-158

www.e-trade-center.com

Die Internationale Börse der IHKs, AHKs und des DIHK mit Kontakten in die ganze Welt!
Recherchieren Sie nach ausländischen Angeboten oder veröffentlichen Sie Ihren
Kooperationswunsch! – kostenlos !

Firmendatenbank Südwestfalen:
<http://imteam-suedwestfalen.ihk.de>

Veranstaltungskalender

IHK Arnsberg

SIHK Hagen

IHK Siegen

IHK Arnsberg

<u>05.10.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Grundseminar Export einschl. EU-Binnenmarkt (Exporttechnik I)	Dr. Ralf Ruprecht
<u>07.10.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden LEISTUNGEN mit EU- und Drittländern	Dr. Peter Ruprecht
<u>12.10.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Die Abwicklung von Exportgeschäften (Exporttechnik II)	Dr. Ralf Ruprecht
<u>11.11.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Praktische Übungen in der Erstellung kompletter Versand- und Zollpapiere (Exporttechnik III)	Dr. Ralf Ruprecht
<u>15.11.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Zahlungskonditionen im Auslandsgeschäft – insbesondere Akkreditive und Kasse gegen Dokumente-Geschäft	Brün H. J. Büssenschütt, Exportberatung

SIHK Hagen

<u>19.10.2011</u> (siehe Text)	Indien lernen: Geschäftspraxis, Risiken, Herausforderungen und Lösungsansätze	Dr. Johannes Wamser, Geschäftsführer der Dr. Wamser + Batra GmbH aus Bochum und Neu-Delhi
<u>09.11.2011</u> 14:00-19:00 Uhr (siehe Text)	„China lernen - Erfolgreich verhandeln mit chinesischen Geschäftspartnern“ Effektive Präsentation, Kommunikation, sichere Geschäftsanbahnung, Strategien zum Positionsaufbau, Krisenmanagement.	Referent: Ming Zhong, Frankfurt School of Finance & Management
<u>09.11.2011</u>	Beratungstag USA individuelle, einstündige Beratungsgespräche	Deutsch-Amerikanische IHK und die Anwaltskanzlei Arnall Golden Gregory aus Atlanta
<u>11.11.2011</u> 9:00-16:00 Uhr (siehe Text)	Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt	
<u>16.11.2011</u> 10:00-15:00 Uhr (siehe Text)	Beratungstag Firmenpool Ukraine Einzelgespräche mit dem Firmenpoolmanager	
<u>18.11.2011</u> 9:00-15:30 Uhr (siehe Text)	„Richtig Steuern“ in Polen: Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften Intensivseminar zum Steuerrecht Polen – Deutschland	Referent: Withold Wollgarten
<u>24.11.2011</u> 9:00-16:00 Uhr	Zoll-Seminar „Ausfuhrverfahren ATLAS“ u. a. mit Ausfuhrverantwortlichen, ZA-IT sowie Exportkontrolle	Referent: Max Bosl und Fr.-W. Stratbücker, beide Bundesfinanzdirektion West
<u>25.11.2011</u> 9:00-16:00 Uhr	Zoll-Seminar „Präferentielles und Nichtpräferentielles Ursprungsrecht“	Referent: Max Bosl und Fr.-W. Stratbücker, beide Bundesfinanzdirektion West

IHK Siegen

<u>07.10.2011¹⁾</u> 08:30-16:30 Uhr	Aktuelles zur Umsatzsteuer bei Dienstleistungen mit Auslandsbezug	Steuerberater, Dipl.-Kfm. Philipp Matheis, München
---	--	--

<u>12.10.2011</u> 13:00-17:00 Uhr	Risiken und Zahlungssicherung im Exportgeschäft - Forderungsausfälle erfolgreich vermeiden	Dipl.-Betriebswirt (FH) Eberhard Ehret von der Coface Deutschland AG
<u>17.10.2011</u> 17:00-19:00 Uhr (siehe Text)	Markenrecht in der Praxis	Dr. Julia Tielsch, Kanzlei Schleifenbaum & Adler, Siegen
<u>03.11.2011-04.11.2011¹⁾</u> 08:30-16:30 Uhr	Abwicklung von Exportgeschäften und praktische Übungen bei der Zolldokumentenerstellung	Dr. Peter Ruprecht, Ruprecht & Partner, Unternehmensberatung, Heidelberg
<u>07.11.2011¹⁾</u> 08:30-16:00 Uhr	Zahlungskonditionen im Auslandsgeschäft	Brün H.J. Büssenschütt, Graz
<u>15.11.2011¹⁾</u> 09:00-17:00 Uhr	Das Angebot im Exportgeschäft	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hatto Brenner, Erlangen
<u>17.11.2011¹⁾</u> 08:30-16:30 Uhr	Umsatzsteuer im Außenwirtschaftsverkehr	Dipl.-Kaufmann (FH) Tobias Heidelberg, Velbert

¹⁾ Durchgeführt vom bbz Siegen, www.bbz-siegen.de

Inhaltsverzeichnis

Internetadressen des Monats	7
1. www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de	7
Veranstaltungen	7
2. Wirtschaftstag Ukraine, 6. Okt. 2011, Gelsenkirchen	7
3. „Renaissance der Entwicklungsländer“: Veranstaltungen am 10. Okt. 2011, Köln	7
4. Round-Table-Gespräch Irak: „Geschäftsmöglichkeiten in Zeiten des Wiederaufbaus“, 12. Okt. 2011, Düsseldorf	7
5. Wirtschaftstag Baltikum, 13. Okt. 2011, Düsseldorf	7
6. Informationsveranstaltung „NRW goes to India“, 14. Okt. 2011, Düsseldorf	8
7. Markenrecht in der Praxis, 17. Okt. 2011, 17:00 Uhr – ca. 19:00 Uhr, IHK Siegen	8
8. „Richtig Steuern in Polen“ – Praxisorientiertes Intensivseminar, 18. Nov. 2011 in Hagen	8
9. Indien lernen: Geschäftspraxis, Risiken, Herausforderungen und Lösungsansätze, 19. Okt. 2011, Hagen	8
10. Wirtschaftstag „Ungarn“, 20. Okt. 2011, Düsseldorf	9
11. Seminar „Arbeitsrecht in Frankreich“, 25. Okt. 2011, Köln	9
12. Karrierebörse Russland, 26. Okt. 2011, Düsseldorf	9
13. SIHK-Workshop China lernen: Erfolgreich verhandeln mit chinesischen Geschäftspartnern, 9. Nov. 2011, Hagen	9
14. Beratungstag USA mit Einzelgesprächen: Marketing, Vertrieb, Recht, 9. Nov. 2011, Hagen	9
15. Infoveranstaltungen zur Sicherheit auf Geschäftsreisen, 9. Nov. 2011 in Dortmund und 10. Nov. 2011 in Köln	10
16. Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt am 11. Nov. 2011, SIHK zu Hagen	10
17. "Go Asia" – Ihre Marktpresenz in den Asiatischen Staaten erhöhen! 25. und 29. Nov. 2011	10
18. „Compliance und rechtliche Risiken im China-Geschäft“, 25. Nov. 2011, Köln	10
19. "Einkaufen in China: Tipps aus der Praxis", 5. Dez. 2011, Köln	10
Unternehmerreisen	11
20. Polen – UEFA EURO 2012™ mit Ihren Geschäftspartnern	11
21. AHK-Markterkundungsreise „Ökoprodukte und deutsche Lebensmittelspezialitäten ins Baltikum“, 14. bis 18. Nov. 2011	11
22. Unternehmerreise nach Vietnam und Kambodscha, 26. Nov. bis 3. Dez. 2011	11
23. „NRW goes to India“: Unternehmerreise nach Indien, 1. bis 9. Feb. 2012	11
Allgemeine Informationen	11
24. Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland: Neues Entgeltsystem seit dem 1. Sept. 2011	11
25. Ausfuhr bleibt Triebfeder der deutschen Wirtschaft	12
26. ICC stellt neue Schiedsregeln vor	12
27. Exportaussichten mit 11 Prozent Wachstum für 2011 positiv: BDI stellt aktuellen Außenwirtschafts-Report vor	12
Ländernotizen	12
28. Afrika: „Die Bank in der Hand“	12
29. Australien: Lukrative Großprojekte locken Farben- und Lacke-Anbieter	12
30. Australien: Bergbauboom beschert Maschinenherstellern steigende Nachfrage	13
31. Australien: Kabelmarkt verlegt sich auf lukrative Infrastrukturprojekte	13
32. Australien: Branche findet Geschmack an deutscher Ausrüstung	13
33. Belgien: Deutsche Lieferungen von Spezialtechnik steigen zweistellig	13
34. Brasilien: Nachfrage nach Logistikzentren boomt	14
35. BRIC-Staaten: Hightech-Märkte wachsen kräftig	14
36. VR China: Riesiges Infrastrukturprojekt lässt Nachfrage explodieren	14
37. VR China: Musterklauseln für deutsch-chinesische Joint Venture Verträge ratifiziert	14
38. VR China: "Branche kompakt" - Maschinenbau und Anlagenbau	14
39. VR China: "Branche kompakt" - Solarenergie	15
40. VR China: Kunststoffbranche erwartet neue Rekorde	15
41. Deutschland: Regierung unterstützt Exporte deutscher Medizinwirtschaft	15
42. EU-Kommission verhandelt mit Aserbaidshan und Turkmenistan über Gaspipeline	15

43.	Frankreich: „Branche kompakt“ - Bauwirtschaft (Hochbau/Gebäudebau)	15
44.	Griechenland: Fast 20 Mrd. EUR für grüne Energie	16
45.	GUS: Import und Export entwickeln sich positiv	16
46.	Indien: Analysten senken Prognosen für die Wirtschaft - BIP-Wachstum von real 7 bis 8 Prozent erwartet	16
47.	Israel: Möbelimporte berappeln sich wieder	16
48.	Israel: Einfuhren visieren Marke von 1 Mrd. USD an	17
49.	Japan: Wiederaufbau treibt Bestellungen auf Rekordhoch	17
50.	Japan: Wirtschaft zieht es ins Ausland	17
51.	Kenia: Einfuhr von gentechnisch veränderten Pflanzen erlaubt	17
52.	Korea: Mehr Interesse an Energieeffizienz in Gebäuden	17
53.	Mexiko: Wirtschaft wächst trotz schwächerer US-Konjunktur	18
54.	Mongolei: BGR unterstützt Entwicklung der Branche	18
55.	Niederlande: Deutsche Firmen sehr aktiv	18
56.	Niederlande: Neues IPR-Gesetz ab 1. Januar 2012	18
57.	Österreich: Deutsche Firmen profitieren von hohem Wachstum	18
58.	Rumänien: EU fördert Anschaffung von modernen Müll-Sortieranlagen	19
59.	Russland: Müllverwertung wird zum großen Geschäft - Chancen für deutsche Entsorger und Techniklieferanten	19
60.	Russland: Volumen des Kfz-Teilemarkts verdoppelt sich bis 2015	19
61.	Schweden: Deutschland löst Norwegen als wichtigster Exportmarkt ab	19
62.	Slowenien: Haushalte investieren in „Grüne Energie“	19
63.	Spanien: Regierung forciert Ausbildung nach deutschem Vorbild	19
64.	Südafrika: Automobilindustrie treibt das Wirtschaftswachstum	20
65.	Syrien: EU verhängt Ölembargo	20
66.	Taiwan: Weltweit größter Kunde für Chipausrüstungen / Deutsche Firmen profitieren von Milliardenausgaben	20
67.	Türkei: Ausbau von Logistikzentren	20
68.	Türkei: Deutsch-türkisches Doppelbesteuerungsabkommen unterzeichnet	21
69.	Türkei: Istanbul ist überragender Standort für Industrie und Dienstleistungen	21
70.	Türkei: Produktion von Pflanzenfetten ist zu gering	21
71.	Ukraine: Begünstigungen bei der Einfuhr von Waren zur Herstellung von Biokraftstoffen	21
72.	Vietnam: Internationale Beteiligung an Stromproduktion ist willkommen	21
73.	Vietnam braucht bis 2020 fast 100 neue Kraftwerke	21
Zölle und Verfahrensfragen		22
74.	Aktueller Hinweis: Holzverpackungen im Außenhandel – ISPM 15	22
75.	Algerien – neue Importregelungen ab 01.08.2011	22
76.	Bekanntgabe einer aktualisierten Matrix zum Stand der Paneuropa-Mittelmeer-Kumulierung	22
77.	Deutschland: EMCS auch für nationale Beförderungen verpflichtend	22
78.	Deutschland: Merkblatt „Ermächtigter Ausführer“	22
79.	EFTA: Freihandelsabkommen mit der Türkei – Inkrafttreten des Protokolls E über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen für Produkte	23
80.	EORI-Nummer/ Zollnummer	23
81.	Iran – Abweichungen der drucktechnischen Sicherheitsmerkmale bei Ursprungszeugnissen nach Formblatt A	23
Messen und Ausstellungen		25
88.	Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms	25
89.	Türkei: WIN World of Industry - Part II, 29. März bis 1. April 2012, Istanbul	25
Aktuelle Veröffentlichungen		25
91.	Exportkontrolle aktuell	26
92.	ICC und UNCTAD: Investitionsführer für Sambia	26
93.	„Die Belgischen Steuern“, 6. Auflage	26
94.	Hermesdeckungen spezial	26

Internetadressen des Monats

1. www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de

Die Bundesregierung stärkt das Auslandsgeschäft der deutschen Gesundheitswirtschaft. Die neue Exportinitiative Gesundheitswirtschaft stellt Informationen zu Zielmärkten, Verbänden und bestehenden Förderinitiativen bereit. Sie vereint Gelegenheiten für lokale und internationale Kontaktabbauungen zwischen Unternehmen sowie auf die Industrie zugeschnittene Vermarktungsmaßnahmen unter einem Dach.

Veranstaltungen

2. Wirtschaftstag Ukraine, 6. Okt. 2011, Gelsenkirchen

Der Wirtschaftstag Ukraine der IHKs in Nordrhein-Westfalen in der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen am 6. Oktober 2011, 14:00 bis 18:30 Uhr, stellt Chancen und Risiken eines unternehmerischen Engagements in der Ukraine in den Mittelpunkt. Experten geben Tipps zum Geschäftsaufbau, Unternehmer berichten über ihre Erfahrungen in der Ukraine. Weitere Informationen bei: IHK Düsseldorf, Robert Butschen, Tel. 0211 3557-217, E-Mail: butschen@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

3. „Renaissance der Entwicklungsländer“: Veranstaltungen am 10. Okt. 2011, Köln

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung lädt die IHK Köln zu dem **Impulsforum „wirtschaft.entwickelt.global“** ein. Es soll deutlich werden, wie die Zusammenarbeit in Zukunft weiter vertieft werden kann, wo Synergien geschaffen und wie mit wachsendem Erfolg für alle Beteiligten die Potenziale der Entwicklungsländer besser in Wert gesetzt werden können. Im Anschluss an die Veranstaltung findet der **„Wirtschaftstag Afrika“** statt. Im Rahmen einer Afrika-Roadshow informieren die Leiter der jeweiligen Delegiertenbüros über die aktuellen Rahmenbedingungen für eine wirtschaftliche Betätigung in Angola, Ghana und Nigeria. Fachleute und Marktkenner stehen Rede und Antwort zu Fragen der Exportfinanzierungen sowie der interkulturellen Aspekte bei Afrika-Geschäften. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist kostenfrei. Näher Informationen: IHK Köln, Sylvia Berge, Tel. 0221 1640-551, E-Mail: sylvia.berge@koeln.ihk.de, www.ihk-koeln.de.

4. Round-Table-Gespräch Irak: „Geschäftsmöglichkeiten in Zeiten des Wiederaufbaus“, 12. Okt. 2011, Düsseldorf

Die Leiter der Deutschen Wirtschaftsbüros in Bagdad und Erbil sowie weitere Experten und Marktkenner berichten am 12. Oktober 2011, 15:00 bis 17:30 Uhr, über die aktuelle Lage im Irak und stellen Möglichkeiten der unternehmerischen Betätigung in den verschiedenen Landesteilen vor. Besondere Beachtung finden dabei praktische Hilfestellungen zum Warentransport, der Beteiligung an Ausschreibungen, zu Sicherheitsvorkehrungen und zur Zahlungsabwicklung. Das Teilnahmeentgelt beträgt 40 EUR für IHK-Mitglieder und 60 EUR für Nicht-IHK-Mitglieder (zzgl. MwSt.). Nähere Informationen: Robert Butschen, Tel. 0211 3557-217, E-Mail: butschen@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

5. Wirtschaftstag Baltikum, 13. Okt. 2011, Düsseldorf

Umfassende Möglichkeiten, sich zu Geschäftsaussichten in Estland, Lettland und Litauen zu informieren, bietet der Wirtschaftstag Baltikum in der IHK Düsseldorf am 13. Oktober 2011, 16:00 bis 18:00 Uhr. Die Botschafter der drei Staaten in Deutschland stellen ihr Land als Wirtschaftsstandort und Partner für deutsche Unternehmen vor. Vorstandsmitglieder der Deutsch-Baltischen Handelskammer geben Erfahrungsberichte zu ihrem Engagement in Estland, Lettland und Litauen. Das Teilnahmeentgelt beträgt 50 EUR für IHK-Mitglieder und 70 EUR für Nicht-IHK-Mitglieder (zzgl. MwSt.). Nähere Informationen: Robert Butschen, Tel. 0211 3557-217, E-Mail: butschen@duesseldorf.ihk.de oder unter www.duesseldorf.ihk.de.

6. Informationsveranstaltung „NRW goes to India“, 14. Okt. 2011, Düsseldorf

Am 14. Oktober 2011 findet von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der IHK Düsseldorf eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „NRW goes to India“ statt. Auf dem Programm stehen Branchenberichte und die rechtlichen Rahmenbedingungen für Geschäfte mit und in Indien. Zielgruppe sind Firmen aus den Branchen Chemie, Kunststoffverarbeitung, Automobilzulieferung, Metallverarbeitung, Maschinenbau, Bauen/Bauausrüstungen, Energiewirtschaft und Biotechnologie. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung der Unternehmerreise nach Indien vom 1. bis 9. Februar 2012. Veranstalter: IHK Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Indischen Handelskammer, Kunststoffland NRW e. V. und NRW.International GmbH. Die Teilnahme ist kostenlos, aber anmeldepflichtig. Nähere Informationen: IHK Düsseldorf, Nina Strobel, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: strobel@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

7. Markenrecht in der Praxis, 17. Okt. 2011, 17:00 Uhr – ca. 19:00 Uhr, IHK Siegen

Produktkennzeichen sind oftmals Grundlage wirtschaftlichen Erfolges. Es gilt aber der Grundsatz der Nachahmungsfreiheit. Gerade in Zeiten des Internets und globaler Märkte versuchen Nachahmer immer häufiger fremde Produktkennzeichen für eigene Wettbewerbsvorteile auszunutzen. Hier kann das Markenrecht helfen. Vielen Unternehmen ist jedoch nicht ganz klar, wie sie rechtlichen Schutz erreichen können. Diese Wissenslücke möchten wir mit dieser für die Teilnehmer kostenfreien Informationsveranstaltung schließen und das Markenrecht im nationalen und internationalen Zusammenhang aus Sicht der rechtsanwaltlichen Beratungspraxis beleuchten. Daneben erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die anderen gewerblichen Schutzrechte, Geschmacksmuster, Patent und Gebrauchsmuster. Nähere Informationen: Dominik Lengeling, Tel.: 0271 3302-156, Fax: 0271 3302-44156, E-Mail: dominik.lengeling@siegen.ihk.de und www.ihk-siegen.de

8. „Richtig Steuern in Polen“ – Praxisorientiertes Intensivseminar, 18. Nov. 2011 in Hagen

Nach wie vor führt das Thema Steuern zwischen deutschen und polnischen Unternehmen zu Problemen, die in unterschiedlichen Gesellschaftsformen ihre Ursache haben. Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) am 18. November in Hagen ein Intensivseminar zum Steuerrecht Polen – Deutschland unter dem Titel „Richtig Steuern in Polen“. Praktische Fragen zum Kontenrahmen, Bilanzierung, Verrechnungspreise und ein wirksames Controlling stehen dabei im Vordergrund. Dabei wird auch auf die Besonderheiten bei der Besteuerung von Personengesellschaften eingegangen. Nähere Informationen: Heinz Josef Schröder, Telefon (02331) 390-222.

9. Indien lernen: Geschäftspraxis, Risiken, Herausforderungen und Lösungsansätze, 19. Okt. 2011, Hagen

Die halbtägige Veranstaltung „Indien lernen: Geschäftspraxis, Risiken, Herausforderungen und Lösungsansätze“ widmet sich den Fragen: Wie anders ist Indien eigentlich? Wenn ich in Indien tätig sein möchte, was muss ich dafür beachten? Ist "Geschäfte machen und leiten" in Indien wesentlich anders als in Europa? Hat das Kastenwesen Auswirkungen auf meine Tochtergesellschaft? Gibt es interkulturelle Stolperfallen und Fehler, die meinen Erfolg gefährden? Denken Inder anders als wir? Was erwarten meine Kunden, indische Mitarbeiter und Kooperationspartner? Was ist mit Korruption und der Zahlungsmoral indischer Kunden? Kann ich bedenkenlos investieren und meine Gewinne wieder nach Deutschland bekommen? Wie wichtig sind „Netzwerke“ oder die Qualität meiner Produkte? Dr. Johannes Wamser, Geschäftsführer der Dr. Wamser + Batra GmbH aus Bochum und Neu-Delhi, wird aus erster Hand von seinen Erfahrungen aus mehr als 60 Indienprojekten für zahlreiche namhafte und mittelständische deutsche Firmen berichten und die Realität des indischen Geschäftsalltags in all seinen Facetten offen darstellen. Nähere Informationen: SIHK-Fachbereich International, Kordula Nolte, E-Mail: nolte@hagen.ihk.de.

10. Wirtschaftstag „Ungarn“, 20. Okt. 2011, Düsseldorf

Die Wirtschaftsabteilung der ungarischen Botschaft in Essen organisiert in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen einen Wirtschaftstag „Ungarn“ im Industrie-Club Düsseldorf. Der Staatssekretär des Ministeriums für Nationale Wirtschaft Ungarn, Herr Dr. Zoltan Csefalvay wird im Rahmen der Veranstaltung einen Vortrag über die Wirtschaftsstrategie Ungarns halten. Danach sind weitere Vorträge sowie ein unternehmerischer Erfahrungsbericht über den ungarischen Markt vorgesehen. Mehr Informationen bei: IHK Aachen, Claudia Masbach, Tel. 0241 4460-296, E-Mail: claudia.masbach@aachen.ihk.de, <http://anwendungen.aachen.ihk.de>.

11. Seminar „Arbeitsrecht in Frankreich“, 25. Okt. 2011, Köln

Die französische und deutsche Vertragsgestaltung für Angestellte weichen grundlegend voneinander ab. Auch die Arbeitszeitregelungen, Gleichbehandlungsvorschriften, das Tarifvertragsrecht und vor allen Dingen die Kündigungsvorschriften gehorchen anderen, teilweise strengeren Regeln. Schematische Übertragungen deutscher Verträge, Regelungslücken oder die Außerachtlassung französischer Besonderheiten sind Quelle von Konflikten und können für alle Beteiligten äußerst kostspielig werden. Im deutsch-französischen Rechtsverkehr tätige Rechtsanwälte werden zu den wesentlichen Aspekten des französischen Arbeitsrechts sowie zu den bestehenden rechtlichen Möglichkeiten und Risiken Stellung nehmen. Näheres: Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer, Margarete Riegler-Poyet, Tel. 0033 1 40583590, E-Mail: mriegler@francoallemand.com, www.ihk-koeln.de.

12. Karrierebörse Russland, 26. Okt. 2011, Düsseldorf

Am 26. Oktober 2011 veranstaltet das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf in der IHK Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen Forum e. V. eine Karrierebörse Russland. Sie bietet Unternehmen eine Plattform, um Kontakte mit hoch qualifizierten Studenten und jungen Fachkräften aus dem Netzwerk des Deutsch-Russischen Forums und der Universitäten NRWs zu knüpfen und geeignetes Fachpersonal für den Ausbau des Russland- beziehungsweise GUS-Geschäfts zu rekrutieren. Weitere Informationen bei: IHK Düsseldorf, Dr. Andrea Gebauer, Tel. 0211 3557-399, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

13. SIHK-Workshop China lernen: Erfolgreich verhandeln mit chinesischen Geschäftspartnern, 9. Nov. 2011, Hagen

Die SIHK zu Hagen bietet einen halbtägigen Workshop zum Thema „Erfolgreiche Kommunikation mit chinesischen Partnern“ an. Referent Ming Zhong von der Frankfurt School of Finance & Management wird die Themen effektive Präsentation und Beziehungsaufbau, Zeit- und Planungsverständnis, Verhandlungen mit chinesischen Geschäftspartnern sowie Lösungen bei Konflikten behandeln. Der Workshop richtet sich an Geschäftsführer, Fach- und Führungskräfte sowie Projektleiter mit (zukünftiger) Verantwortung für das China-Geschäft im Unternehmen. Nähere Informationen: SIHK zu Hagen, Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen, Kordula Nolte, Tel.: 02331 390 223, E-Mail: nolte@hagen.ihk.de.

14. Beratungstag USA mit Einzelgesprächen: Marketing, Vertrieb, Recht, 9. Nov. 2011, Hagen

Die SIHK zu Hagen veranstaltet zusammen mit der Deutsch-Amerikanischen IHK und der Anwaltskanzlei Arnall Golden Gregory aus Atlanta individuelle, einstündige Beratungsgespräche zum US-Markt. Themen können Marketing und Vertrieb sowie die strategische Erschließung des US-Marktes sein. Dabei können auch Rechtsfragen zum Vertrieb, Steuersparmodelle, Gründungsformalien und Arbeitsrecht angesprochen werden. Nähere Informationen: prinz@hagen.ihk.de.

15. Infoveranstaltungen zur Sicherheit auf Geschäftsreisen, 9. Nov. 2011 in Dortmund und 10. Nov. 2011 in Köln

Welche Gefahren gibt es auf Geschäftsreisen ins Ausland und wie kann ich mich wirksam schützen? Antworten auf diese Fragen erhalten die Teilnehmer der kostenfreien Nachmittagsveranstaltung, die am 9. November 2011 in der IHK zu Dortmund und am 10. November 2011 in der IHK Köln stattfindet. Nähere Informationen: IHK Köln, Christoph Hanke, Tel. 0221 1640-552, E-Mail: christoph.hanke@koeln.ihk.de, Einladungsflyer unter www.ihk-koeln.de.

16. Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt am 11. Nov. 2011, SIHK zu Hagen

Das Thema Umsatzsteuer betrifft jedes Unternehmen. Besonders unübersichtlich wird die Steuersystematik wenn es um internationale Lieferungen und Leistungen geht und die Umsatzsteuersätze erheblich voneinander abweichen können. Die Umsatzsteuerbefreiung sowie Beleg- und Buchungsnachweise beim grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr stehen immer im Focus der Finanzverwaltung. Nach den grundlegenden Änderungen 2010 gibt es immer wieder neue Urteile und Regelungen z.B. zum Reverse Charge Verfahren. Sie führen häufig zu Diskussionen und Unsicherheiten bei der Abwicklung von Geschäftsvorfällen - aktuell für die Lieferung von Mobilfunkgeräten und integrierten Schaltkreisen. In dem Seminar „Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt“ am 11. November 2011, 9:00 bis 16:00 Uhr in der SIHK zu Hagen lernen die Teilnehmer den umsatzsteuerlichen Leistungsaustausch kennen. Anhand praktischer Beispiele und Problemfälle werden u. a. der innergemeinschaftlicher Erwerb und Lieferungen, Nachweisregelungen, Dreiecks- und Reihengeschäfte, das Mehrwertsteuerpaket, sonstige Leistungen und die Umkehr der Steuerschuldnerschaft erläutert. Die Veranstaltung richtet sich an Exportmitarbeiter mit Grundkenntnissen. Nähere Informationen: SIHK, Angelika Brinkmann, 02331-390281.

17. "Go Asia" – Ihre Marktpräsenz in den Asiatischen Staaten erhöhen! 25. und 29. Nov. 2011

Immer mehr nordrhein-westfälische Unternehmen verstärken ihre Präsenz in den asiatischen Staaten. Dieser Trend lässt sich nicht nur bei Großunternehmen beobachten, sondern spielt zunehmend auch im Mittelstand eine wichtige Rolle. Die Märkte zeichnen sich durch ein enormes Potential und ein rasantes Wachstum aus – und sie sind noch weit von einer Sättigung entfernt. Eine konkrete Hilfestellung für Ihren erfolgreichen Einstieg in die Märkte Greater China, Indien, Indonesien, Japan, Südkorea, Thailand und Vietnam bieten die IHKs Aachen und Nord- Westfalen mit den regionalen Informations- und Beratungstagen am 25. November 2011 in Aachen und am 29. November 2011 in Münster. Das Teilnahmeentgelt beträgt 125 Euro. Nähere Informationen: IHK Aachen, Helge Nitsch, Tel. 0241 4460-129, E-Mail: helge.nitsch@aachen.ihk.de oder direkt <http://anwendungen.aachen.ihk.de>.

18. „Compliance und rechtliche Risiken im China-Geschäft“, 25. Nov. 2011, Köln

Neuentwicklungen im chinesischen Recht stellen Compliance-Anforderungen, die in der Vergangenheit von ausländischen oder ausländisch investierten Unternehmen nicht zu beachten waren. Diese betreffen z. B. das Gesellschafts-, Kartell- und Wettbewerbsrecht und haben somit Bedeutung auch für eine Vielzahl deutscher Unternehmen mit China-Aktivitäten. Die Veranstaltung der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung und der IHK Köln bietet einen Überblick über die damit verbundenen Chancen und Risiken. Nähere Informationen: IHK Köln, Gudrun Grosse, Tel. 0221 1640-561, E-Mail: gudrun.grosse@koeln.ihk.de.

19. "Einkaufen in China: Tipps aus der Praxis", 5. Dez. 2011, Köln

China war im vergangenen Jahr der wichtigste Beschaffungsmarkt für die deutsche Industrie. Beim Einkauf in China stellen sich eine Reihe von Fragen: Wie findet man geeignete Lieferanten und wie sichert man vor allem die Qualität? Was ist bei der Vertragsgestaltung zu beachten? Diese Themen und Tipps aus der Praxis stehen im Mittelpunkt des Seminars. Nähere Informationen: IHK Köln, Anja Pönitz, Tel. 0221 1640-562, E-Mail: anja.poenitz@koeln.ihk.de.

Unternehmerreisen

20. Polen – UEFA EURO 2012™ mit Ihren Geschäftspartnern

Die UEFA hat für die UEFA EURO 2012™ die Firma SPORTFIVE GmbH & Co. KG als offizielle Verkaufsagentur des Hospitality-Programms für Deutschland beauftragt. Hierüber können Unternehmen attraktive Angebote erhalten, um Fußballspiele mit ihren polnischen Geschäftspartnern gemeinsam erleben zu können. Nähere Informationen unter www.sportfive.com/uefaeuro2012, Ansprechpartner ist Stefan Olszok (0214-8860383).

21. AHK-Markterkundungsreise „Ökoprodukte und deutsche Lebensmittelspezialitäten ins Baltikum“, 14. bis 18. Nov. 2011

Die Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen führt eine AHK-Markterkundungsreise nach Vilnius, Riga und Tallinn zum Thema "Ökoprodukte und deutsche Lebensmittelspezialitäten" durch. Mit der Reise soll Anbietern dieser Produkte der Weg in vielversprechende Absatzmärkte geöffnet werden. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen der neuen Exportinitiative Ernährungswirtschaft gefördert. Die teilnehmenden Unternehmen tragen lediglich ihre Reise- und Verpflegungskosten. www.ahk-balt.org.

22. Unternehmerreise nach Vietnam und Kambodscha, 26. Nov. bis 3. Dez. 2011

Für deutsche Unternehmen, die in China aktiv sind, lohnt sich oft auch der Blick auf weitere potenzielle Absatz- und Beschaffungsmärkte in Asien. Welche Chancen bestehen für deutsche Unternehmen in Vietnam? Diese Frage steht im Mittelpunkt einer Unternehmerreise der IHKs Bielefeld und Köln. Auf dem Programm stehen Besuche bei erfolgreichen deutschen und vietnamesischen Firmen und Projekten sowie Fachgespräche mit Experten der Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) und der Deutschen Botschaft in Hanoi und Ho Chi Minh City. Auf Wunsch organisiert die AHK individuelle Kontakte zu vietnamesischen Firmen. Bei entsprechendem Interesse haben Unternehmer die Möglichkeit, sich im Anschluss an den Vietnamteil der Reise über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Entwicklungsland Kambodscha zu informieren. Nähere Informationen: IHK Köln, Gudrun Grosse, Tel. 0221 1640-561, E-Mail: gudrun.grosse@koeln.ihk.de oder unter www.ihk-koeln.de.

23. „NRW goes to India“: Unternehmerreise nach Indien, 1. bis 9. Feb. 2012

Die IHKs Düsseldorf und Hagen bieten eine Unternehmerreise vom 1. bis 9. Februar 2012 nach Indien an. Schwerpunkte: Automotive, Maschinenbau/Metall, Kunststoff, Energie, Gebäudetechnik, Biotechnologie, Infrastruktur. Auf dem Programm stehen die Wirtschaftsmetropolen Delhi und Mumbai sowie wahlweise Bangalore, Chennai oder Pune. Neben Kooperationsgesprächen mit ausgewählten potenziellen Geschäftspartnern sind an den verschiedenen Standorten Treffen mit Entscheidungsträgern in Ministerien, Verbänden und Institutionen sowie Besuche von Unternehmen geplant. Die Termine werden so individuell wie möglich gestaltet. Die Fachmessen „Plastindia“ in Delhi und „Bio India“ in Bangalore können von interessierten Teilnehmern besucht werden. www.duesseldorf.ihk.de

Allgemeine Informationen

24. Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland: Neues Entgeltsystem seit dem 1. Sept. 2011

Nachdem sich die staatlichen Exportkreditversicherer innerhalb der OECD auf Mindestentgeltsätze für die Absicherung wirtschaftlicher Risiken geeinigt haben, ist seit dem 1. September 2011 auch in Deutschland ein neues System eingeführt worden. Es gilt für Einzeldeckungen, Rahmenkreditdeckungen und revolvingende Deckungen. Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen, Fabrikationsrisikodeckungen,

Verbriefungsgarantien und Nebendeckungen sind nicht betroffen. Die Veränderungen des Entgeltsystems werden insgesamt aufkommensneutral gestaltet. Nähere Informationen unter www.agaportal.de.

25. Ausfuhr bleibt Triebfeder der deutschen Wirtschaft

Zwar hat Deutschland bereits 2009 den prestigeträchtigen Titel "Exportweltmeister" an die VR China verloren, doch es besteht kein Grund zu großer Trauer. Denn die weiterhin steigenden Ausfuhren stellen ein Schwungrad der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland dar. Fast jeder zweite hier erwirtschaftete Euro wird durch Auslandsgeschäfte verdient, zudem schafft der Export von Waren und Dienstleistungen immer mehr Arbeitsplätze und sichert damit den Standort Deutschland.

(Quelle: www.gtai.de)

26. ICC stellt neue Schiedsregeln vor

Die Internationale Handelskammer (ICC) hat die lang erwartete neue Schiedsordnung vorgestellt. Die ICC möchte mit der Revision die Effizienz der Schiedsverfahren steigern. Sie sollen schneller abgewickelt werden, um so auch zur Kostenreduzierung beizutragen. Die neuen Regeln für Verfahren am Internationalen Schiedsgerichtshof der ICC treten zum 1. Januar 2012 in Kraft und berücksichtigen aktuelle Erfordernisse und Entwicklungen in der Schiedsgerichtsbarkeit ebenso wie Entwicklungen im IT-Bereich. Die letzte Revision hatte 1998 stattgefunden. Weitere Informationen unter www.icc-deutschland.de - Download der neuen ICC-Schiedsregeln: www.iccwbo.org - Kontakt: ICC Deutschland e.V., Internationale Handelskammer, Tel. 030 200736320, E-Mail. Katrin.Rupprecht@icc-deutschland.de

27. Exportaussichten mit 11 Prozent Wachstum für 2011 positiv: BDI stellt aktuellen Außenwirtschafts-Report vor

Der BDI-Außenwirtschafts-Report informiert quartalsweise über aktuelle außenwirtschaftliche Trends. Beleuchtet werden die Entwicklungen der Weltwirtschaft und der deutschen Außenwirtschaft. [BDI-Außenwirtschafts-Report 4|2011](#).

Ländernotizen

28. Afrika: „Die Bank in der Hand“

Viele Afrikaner haben kein Konto, aber ein Handy. Finanzgeschäfte erledigen sie daher oft mobil. Diese Art des Zahlungsverkehrs schafft neue Chancen. Kenia führte vor vier Jahren den mobilen Geldtransfer mit großem Erfolg ein. Nach anfänglicher Kritik nutzen die Banken heute die Vorteile der Kooperation mit den Mobilanbietern. Durch das M-Banking wurden über 700.000 neue Bankkunden gewonnen mit einem kumulierten Einlagenbestand von sieben Millionen US\$. Der Boom schafft zudem bei Telekommunikationsfirmen und Banken einen höheren Bedarf an Ausrüstungen, von dem auch deutsche Lieferanten profitieren können.

(Quelle: www.gtai.de)

29. Australien: Lukrative Großprojekte locken Farben- und Lacke-Anbieter

Der australische Markt für chemische Erzeugnisse bleibt lukrativ. Für die kommenden Jahre werden in vielen Segmenten überschaubare - dafür kontinuierliche - Wachstumsraten erwartet. Importe decken weiterhin größtenteils die Nachfrage nach Branchenprodukten. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, dass sich auf dem kleinen, wenngleich kaufkräftigen Markt kapitalintensive Investitionen oft nicht lohnen. Der deutsche Einfuhranteil beträgt knapp 10%. Australien bleibt ein interessanter Markt für Chemikalien und chemische Erzeugnisse. Davon dürften Lieferanten aus dem Ausland auch in Zukunft besonders profitieren, da die Produktion vor Ort lediglich einen Teil des Bedarfs decken kann. In den letzten Jahren sorgte ein konstantes Wirtschaftswachstum für eine steigende Nachfrage nach Industriechemikalien. Im Zuge der Finanzkrise

mussten die Branchenunternehmen zwar 2009 eine Durststrecke überwinden, konnten aber schnell wieder durchstarten. Insbesondere der private Konsum von chemischen Erzeugnissen erholte sich zügig.
(Quelle: NfA)

30. Australien: Bergbauboom beschert Maschinenherstellern steigende Nachfrage

Im australischen Maschinenbausektor klingen die Kassen wieder deutlich lauter, als dies während der Durststrecke im Jahr 2009 der Fall war. Dies vernehmen insbesondere Lieferanten aus dem Ausland mit Genugtuung. Schließlich werden statistisch gesehen 80% der Maschinen auf dem fünften Kontinent importiert. Für Nachfrageimpulse sorgt erneut die größte Abnehmerbranche, der Bergbau. Das verarbeitende Gewerbe hält sich hingegen mit Aufträgen bei Spezialmaschinen zurück. Die australische Wirtschaft wächst kontinuierlich. Ausländische Lieferanten von Kapitalgütern verbuchen vor Ort wieder Umsatzzuwächse.

(Quelle: NfA)

31. Australien: Kabelmarkt verlegt sich auf lukrative Infrastrukturprojekte

Nach raschem „Abschütteln“ der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise stehen in Australien wieder Infrastrukturprogramme auf dem Plan. Diese bescheren den Produzenten von Kabeln lukrative neue Aufträge. Dabei steht das geplante Breitbandprojekt im Vordergrund. Allerdings dürfte auch die Nachfrage nach Branchenerzeugnissen aus dem Energiesektor zulegen. Deutsche Importe konnten bislang vom Nachfrageschub nur unzureichend profitieren.

(Quelle: www.gtai.de)

32. Australien: Branche findet Geschmack an deutscher Ausrüstung

Der australische Nahrungsmittelsektor hat sich von zwischenzeitlichen Rückschlägen wieder erholt. Mittelfristig dürften die Branchenexporte erneut steigen. Dadurch sollte zwangsläufig auch die Nachfrage nach hochwertigen deutschen Nahrungsmittelmaschinen zulegen. Dieser Trend wird ebenfalls dadurch angeschoben, dass in der Fertigung zunehmend neue sowie moderne Problemlösungen gefragt sind. Australiens Nahrungsmittelsektor steht vor neuen Herausforderungen. Die Nachfrage nach einer größeren Vielfalt an Erzeugnissen bedingt sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht eine Neuorientierung der Produktion. Dieser Prozess sorgt dafür, dass sich die Ansprüche an Nahrungsmittelmaschinen erhöhen. Industrievertreter rechnen im Zeitraum zwischen 2011 und 2014 mit einer Steigerung der Nachfrage nach Kapitalgütern für den Sektor in einer Größenordnung von jährlich 5%. Kontaktanschriften: FIMMA, Tel.: 00613/94 37 12 55, E-Mail: fimma@alphalink.com.au, Australian Packaging and Processing Machinery Association (APPMMA), Tel.: 00612/23 71 27 69, Internet: www.appma.com.au, Australian Food and Grocery Council, Tel.: 00612/62 73 14 66, Internet: www.afgc.org.au, E-Mail: info@afgc.org.au

(Quelle: NfA)

33. Belgien: Deutsche Lieferungen von Spezialtechnik steigen zweistellig

Die Abfallwirtschaft Belgiens hat im vergangenen Jahr die internationale Finanzkrise überwunden und expandiert wieder. Entsprechend nehmen auch die deutschen Ausrüstungslieferungen zu. In der Abfallwirtschaft sind die drei Regionen Belgiens weitgehend autonom. Deren Abgrenzung wird innenpolitisch weiter vorangetrieben, die Konsequenzen für die Branche sind noch unklar. Die Perspektiven für deutsche Unternehmen bleiben in diesem und im kommenden Jahr jedenfalls positiv. Im Jahr 2008 entstanden in Belgien laut Statistikamt rund 48,6 Mio. t Abfall. Den größten Teil davon verursachten die Industrie mit 24 Mio. t und die Bauwirtschaft mit 15,4 Mio. t. Nach Angaben von Eurostat lag die Recyclingquote aller Abfallarten bei 60%, ein Anteil von 18% wurde thermisch verwertet, 12% des Gesamtaufkommens wurden ohne Energiegewinnung verbrannt und 10% auf Deponien abgelagert. Dies bedeutete im EU-Vergleich einen Platz im oberen Mittelfeld.

(Quelle: NfA)

34. Brasilien: Nachfrage nach Logistikzentren boomt

Die Zahl der modernen Lager- und Verteilungszentren steigt und ausländische Anbieter haben sich hohe Marktanteile gesichert. Der Markt setzt zunehmend auf multimodalen Gütertransport. Die Branche tendiert dazu, sich weiter zu konsolidieren. Und das obwohl ohnehin nur eine geringe Zahl an wettbewerbsfähigen Anbietern im Geschäft ist. Logistik gewinnt in Brasilien erst seit knapp zehn Jahren Bedeutung als eigenständiger Wirtschaftssektor. Da die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen boomt, mangelt es im Sektor nicht nur an Fachkräften, logistischen Zentren und spezifischer Ausrüstung sondern auch an kompetenten Unternehmen. Nach Einschätzung des Logistikverbands Aslog sind nur 30 Unternehmen angemessen dafür ausgestattet, den brasilianischen Markt zu bedienen. Kontaktanschriften: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Tel.: 030/20 20 50 00, E-Mail: berlin@gdv.de, Internet: www.gdv.de, Deutscher Speditions- und Logistikverband (DSL), Tel.: 0228/914 40 52, E-Mail: info@dslv.spediteure.de, Internet: <http://dslv.org/de/site/index.xml>.

(Quelle: NfA)

35. BRIC-Staaten: Hightech-Märkte wachsen kräftig

Die aufstrebenden Industrienationen in Asien, Osteuropa und Südamerika lassen die internationalen Hightech-Märkte wachsen. Nimmt man die vier BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China zusammen, so legen deren Märkte für Informations- und Kommunikationstechnik (ITK) im Jahr 2011 voraussichtlich um zehn Prozent auf rund 410 Milliarden Euro zu. Zum Vergleich: Das weltweite Wachstum in diesem Markt wird 2011 voraussichtlich rund vier Prozent betragen. Das berichtet der Hightech-Verband BITKOM auf Basis des aktuellen BRIC-Reports des European Information Technology Observatory (EITO). www.ixpos.de

36. VR China: Riesiges Infrastrukturprojekt lässt Nachfrage explodieren

Hongkong ist eine der größten Drehscheiben des internationalen Maschinenhandels. Die Export- und Importgesellschaften der Sonderverwaltungsregion (SVR) sind größtenteils damit beschäftigt, Fertigungstechnologie aus den Industrieländern an China zu liefern. Seit dem Ende der Finanzkrise haben sie alle Hände voll zu tun. Die Nachfrage nach Anlagen und Maschinen boomt in nahezu allen Sparten. Deutsche Anbieter konnten ihren Marktanteil im vergangenen Jahr sowie in der ersten Hälfte des laufenden Jahres ausweiten. Die Nachfrage nach Maschinen im Süden Chinas boomt. Bereits im vergangenen Jahr hatte sie in den meisten Sparten das Vorkrisenniveau überschritten, und dieses Jahr erwarten Branchenkenner einen Rekordumsatz. Vor allem die raschen Lohnsteigerungen sind für den lebhaften Absatz verantwortlich. Allein im vergangenen Jahr sind die Arbeitsentgelte in der Provinz Guangdong um rund 20% gestiegen. Bis 2015 sollen sie laut der Bank Credit Suisse um insgesamt 140% zulegen. Die Unternehmen haben daher nur die Möglichkeit, ihre Fabriken zu verlagern oder in die Modernisierung und Automatisierung ihrer Fertigung zu investieren.

(Quelle: NfA)

37. VR China: Musterklauseln für deutsch-chinesische Joint Venture Verträge ratifiziert

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Handelsministerium Musterklauseln für deutsch-chinesische Joint Venture Verträge ratifiziert. Die neuen Klauseln wurden durch eine bilaterale Arbeitsgruppe unter Beteiligung der deutschen Auslandshandelskammer (AHK) Greater China erstellt. Die Musterklauseln können auf der Internetseite des chinesischen Handelsministeriums heruntergeladen werden. Englische Fassung: www.fdi.gov.cn, chinesische Fassung: www.fdi.gov.cn Germany Trade und Invest wird in Kürze eine kommentierte Version zum Download auf der Seite <http://www.gtai.de> zur Verfügung stellen.

(AHK Peking, DIHK)

38. VR China: "Branche kompakt" - Maschinenbau und Anlagenbau

Der chinesische Maschinenbau ging unbeschadet durch die Weltwirtschaftskrise und zeigt sich zur Jahresmitte 2011 weiterhin sehr dynamisch. Umsätze und Produktion weisen hohe Zuwachsraten auf,

allerdings sind diese im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Da die Steigerung der Importe in den meisten Sparten wieder im hohen zweistelligen Bereich liegt, sind die Chancen ausländischer Lieferanten sehr gut. Die VR China dürfte 2011 der wichtigste Kunde deutscher Hersteller bleiben.

(Quelle: www.gtai.de)

39. VR China: "Branche kompakt" - Solarenergie

Chinas Solarbranche zählt weltweit zu den größten - sowohl bei Photovoltaik als auch bei Solarthermie. Über 90 Prozent der Solarzell- und Modulproduktion werden jedoch ins Ausland geliefert. Solarstrom spielt im Land bislang kaum eine Rolle. Dies wird sich in den nächsten Jahren dank staatlicher und regionaler Förderprogramme ändern. Für deutsche Solarunternehmen bedeutet dies erhöhten Wettbewerb, aber auch Chancen. Der Solarthermiesektor hingegen ist fest in chinesischer Hand. www.gtai.de

40. VR China: Kunststoffbranche erwartet neue Rekorde

Die chinesische Kunststoffbranche erwartet einen neuen Produktionsrekord. Da fast alle Abnehmerbranchen weiter wachsen, sind die Aussichten weiterhin positiv. Das beflügelt die Investitionen der Branche und damit auch die Einfuhr von Kunststoffmaschinen. Im 1. Halbjahr profitierten insbesondere die deutschen Lieferanten von der kräftigen Nachfrage. Lediglich der Ölpreis bereitet den chinesischen Kunststoffproduzenten Sorge. Sie befürchten deutlich steigende Fertigungskosten. www.gtai.de

41. Deutschland: Regierung unterstützt Exporte deutscher Medizinwirtschaft

Die deutsche Gesundheitswirtschaft erhält Rückendeckung im Exportgeschäft. Die neue Exportinitiative stellt Informationen zu Zielmärkten, Verbänden und bestehenden Förderinitiativen bereit. Des Weiteren vereint sie Gelegenheiten für lokale und internationale Kontaktabbauungen zwischen Unternehmen sowie auf die Industrie zugeschnittene Vermarktungsmaßnahmen unter einem Dach. Ausführendes Organ der Exportinitiative ist Germany Trade & Invest. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zählt die Gesundheitswirtschaft zu den kommenden deutschen Leitbranchen. Der Sektor trägt 10% zur Bruttowertschöpfung und etwa 6% zu den Exporten bei. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und steigender Gesundheitsausgaben pro Kopf expandiert der globale Gesundheitsmarkt jährlich um mehr als 6%. Führende Wachstumsmärkte wie Russland, China und Vietnam erzielen sogar doppelt so hohe Pro-Kopf-Anstiege an gesundheitsbezogenen Ausgaben. Die dadurch entstehende Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -dienstleistungen bietet deutschen Unternehmen viel zusätzliches Ausfuhrpotenzial.

(Quelle: NfA)

42. EU-Kommission verhandelt mit Aserbaidschan und Turkmenistan über Gaspipeline

Die Europäische Union will mit Aserbaidschan und Turkmenistan einen rechtsverbindlichen Vertrag über den Bau der Trans-Kaspischen Gaspipeline schließen. Die Mitgliedstaaten haben hierzu der EU-Kommission ein entsprechendes Verhandlungsmandat übertragen, wie die Kommission Anfang der Woche mitteilte. Dies ist das erste Mal, dass die Europäische Union beabsichtigt, einen Vertrag zur Unterstützung eines Infrastruktur-Projekts zu schließen. Erst am vergangenen Mittwoch hatte die Kommission ihre neue Energie-Außenstrategie vorgestellt, die auch vorsieht, dass die Kommission im Namen aller Mitgliedstaaten Verträge verhandeln kann. Die Trans-Kaspische Gaspipeline ist eines der Hauptprojekte im Südlichen Korridor, um für Europa neue Gasquellen zu erschließen. Ziel sei es, den Vertrag so schnell wie möglich abzuschließen.

(Quelle: NfA)

43. Frankreich: „Branche kompakt“ - Bauwirtschaft (Hochbau/Gebäudebau)

Frankreichs Hoch- und Gebäudebau soll nach dreijähriger Rezession wieder zulegen. Prognostiziert wird für 2011 ein Wachstum von über sechs Prozent, hauptsächlich getragen vom Wohnungsneubau mit einem Zuwachs um 19 Prozent. Die Sparte Renovierung und Instandsetzung bleibt stabil, während der öffentlich-gewerbliche Hochbau um knapp vier Prozent steigen soll. Im Großraum Paris sind mehrere Großprojekte

geplant, der Geschäftsdistrikt La Défense erhält eine neue Skyline mit einem Dutzend spektakulärer neuer Bürotürme.

(Quelle: www.gtai.de)

44. Griechenland: Fast 20 Mrd. EUR für grüne Energie

Griechenlands Wirtschaft befindet sich weiterhin in der Rezession. Insbesondere der Bausektor entwickelt sich bereits seit mehreren Jahren negativ. Der Maschinenbau selbst zeigte zu Beginn des laufenden Jahres leichte Erholungstendenzen, doch bedarf es großzügiger öffentlicher Investitionen, um die Branche wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Modernisierungsbedarf besteht in der Landwirtschaft und in der Nahrungsmittelindustrie. Positive Impulse dürften aus dem Energiesektor kommen. Griechenlands Wirtschaft schrumpfte im vergangenen Jahr um 4,5%. Der private Verbrauch ging um 4,5%, der öffentliche Verbrauch um 6,5% und die Bruttoanlageinvestitionen um 16,5% zurück. Auch im laufenden Jahr soll der negative Trend anhalten: Die EU-Kommission geht von einem Minus von 3,5% aus. Für das kommende Jahr sagt die EU-Kommission ein BIP-Plus von 1,1% voraus. Eine Verbesserung des Investitionsklimas wird durch die Anwendung des Entwicklungsförderungsgesetzes und des Gesetzes für Strategische Investitionen erwartet. Das Öffentliche Investitionsprogramm des griechischen Haushalts sieht Investitionen in Höhe von 7,9 Mrd. EUR für das laufende Jahr vor, was allerdings gegenüber den rund 10 Mrd. EUR im vergangenen Jahr einen deutlichen Rückgang darstellt. Hinzu kommen 4,4 Mrd. EUR, die im Rahmen des neuen Entwicklungsförderungsgesetzes bereitgestellt werden sollen.

(Quelle: NfA)

45. GUS: Import und Export entwickeln sich positiv

Der deutsche Handel mit Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) bleibt ungeachtet der Turbulenzen auf den Weltmärkten weiter auf Kurs. Vor allem Russland verhilft der deutschen Exportwirtschaft zu neuen Wachstumsimpulsen, sagte der Vorsitzende des Ost Ausschusses, Eckhard Cordes, in Düsseldorf. Überdurchschnittlich entwickelten sich die Exporte in der ersten Hälfte des laufenden Jahres beispielsweise nach Russland mit plus 38%, nach Kasachstan mit plus 31,7% und in die Ukraine, wo ein Zuwachs von 25,5% verzeichnet wurde. Schwächen zeigte der deutsche Export unter anderem nach Aserbaidschan mit einem Minus von 13,3%. Bemerkenswert ist vor allem die positive Entwicklung der Exporte nach Kasachstan. Der Handel mit dem zentralasiatischen Land wurde zuletzt durch Schwierigkeiten im dortigen Bankensektor und laufende Verhandlungen mit der kasachischen Regierung über eine Fortsetzung des Programms der Euler Hermes Exportkreditbürgschaften belastet. Die steigenden Öleinnahmen und der starke Wirtschaftsaufschwung Kasachstans haben jedoch die Nachfrage im ersten Halbjahr des Jahres angekurbelt und die deutschen Exporte kräftig ansteigen lassen.

(Quelle: NfA)

46. Indien: Analysten senken Prognosen für die Wirtschaft - BIP-Wachstum von real 7 bis 8 Prozent erwartet

Das Wachstum der indischen Wirtschaft bleibt im weltweiten Vergleich sehr hoch, wird aber wohl geringer ausfallen, als im Vorjahr. Unwägbarkeiten über die Entwicklung in wichtigen Absatzmärkten, hohe Inflation und steigende Zinsen trüben die Geschäftsaussichten. Indiens Wirtschaftswachstum dürfte im Finanzjahr 2011/12 (1.4. bis 31.3.) schwächer ausfallen als erwartet. Viele Analyseinstitute, Indiens Zentralbank und Finanzministerium korrigierten ihre Prognosen auf real 7 bis 8 Prozent nach unten. Zu Beginn des Finanzjahres galten noch Wachstumsraten um +9 Prozent, also auf Vorkrisenniveau, für realisierbar.

(Quelle: www.gtai.de)

47. Israel: Möbelimporte berappeln sich wieder

Die Israelis richten sich zurzeit gerne neu ein. Darauf lässt jedenfalls die Statistik der Möbelimporte schließen. Nach einem krisenbedingten Zwischentief von 2009 konnten sich die Einfuhren mehr als erholen und streben in diesem Jahr einem neuen Höchststand von rund 500 Mio. USD entgegen. Deutschland belegte im vergangenen Jahr den sechsten Platz bei den führenden Lieferländern. Kontaktanschriften:

Furniture Industries Association, Tel.: 00972 3/519-88 41, E-Mail: avishags@industry.org.il, Internet: www.furnish.co.il, Organization of Wood Crafts Tel.: 00972 3/795 91 11, E-Mail: liat@aci.org.il, Internet: www.aci.org.il
(Quelle: NfA)

48. Israel: Einfuhren visieren Marke von 1 Mrd. USD an

Der israelische Markt für Papier hat die Krise überwunden. Die Einfuhren dürften in diesem Jahr einen neuen Höchststand erreichen und könnten erstmals die Marke von 1 Mrd. USD überschreiten. In den kommenden Jahren ist eine weiter steigende Nachfrage nach Papier wahrscheinlich. Das Wachstum verschafft auch deutschen Anbietern, die Rang zwei der Lieferantenliste belegen, neue Absatzmöglichkeiten. Israels Papiereinfuhren nahmen 2010 um mehr als ein Viertel zu und erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um weitere 16,6%. Damit zeichnet sich ein neuer Höchststand der Importe ab, die erstmals die Marke von 1 Mrd. USD erreichen könnten. Zuvor hatte die Wirtschaftskrise die Nachfrage geschmälert. Während die einheimischen Anbieter ihren Binnenmarkturnsatz 2009 mit einem Minus von 2,3% relativ gut halten konnten, war die Einfuhr in Binnenpreisen um 19,0% eingebrochen, in Dollarpreisen sogar um 25,9%.

(Quelle: NfA)

49. Japan: Wiederaufbau treibt Bestellungen auf Rekordhoch

Im Gegensatz zur allgemeinen Wirtschaftslage steht Japans Maschinen- und Anlagenbau vergleichsweise gut da. Die Branche profitiert von den Wiederaufbaumaßnahmen nach dem großen Erdbeben sowie von einer guten Exportnachfrage besonders der Schwellenländer. Zudem werden neue energiepolitische Weichen gesetzt. Erneuerbare Energien und intelligente Stromnetze bilden einen der Schwerpunkte. In diesem Rahmen bieten sich deutschen Unternehmen viele Möglichkeiten.

(Quelle: NfA)

50. Japan: Wirtschaft zieht es ins Ausland

Die begrenzten Entwicklungsperspektiven des eigenen Marktes veranlassen zahlreiche japanische Unternehmen, sich im Ausland zu engagieren. Fusionen und Übernahmen nehmen aufgrund des starken Yen zu. Auch bisher überwiegend im Inland tätige Betriebe suchen den Weg nach draußen. Schwellenländer spielen bereits eine wichtige Rolle, doch werden Forderungen laut, diese Märkte noch intensiver zu bearbeiten.

(Quelle: www.gtai.de)

51. Kenia: Einfuhr von gentechnisch veränderten Pflanzen erlaubt

Nach Südafrika, Ägypten und Burkina Faso hat Kenia jetzt als viertes afrikanisches Land die Einfuhr von Agrarprodukten aus gentechnisch veränderten (GV) Pflanzen und deren Anbau grundsätzlich erlaubt. Hintergrund dieser Entscheidung sei die aktuelle Hungersnot in Ostafrika, erläuterte der Internetdienst "Transgen.de" in Aachen. Dies habe zu neuen Diskussionen um die grüne Gentechnik geführt. Doch nach wie vor bestehen demnach in vielen afrikanischen Ländern große Vorbehalte gegenüber der Gentechnologie. Dazu sollen nicht zuletzt die geringe Akzeptanz von GV-Lebensmitteln in Europa und die entsprechend restriktiven Gesetze beitragen.

(Quelle: NfA)

52. Korea: Mehr Interesse an Energieeffizienz in Gebäuden

Energieeffizienz in Gebäuden ist in Korea (Rep.) lange vernachlässigt worden. In jüngerer Zeit hat das Thema jedoch an Aufmerksamkeit gewonnen. Es ist Bestandteil der Pläne für einen "Green New Deal" von 2009, zuletzt bestätigt und konkretisiert in einer Sitzung des "Presidential Committee for Green Growth" im Juni 2011. Wichtigster Punkt sind strengere Vorschriften für neue Wohngebäude. Der öffentlichen Sektor kündigt Vorhaben zum Bau energieeffizienterer Gebäude und Musterprojekte für "grüne Wohnhäuser" an.

(Quelle: www.gtai.de)

53. Mexiko: Wirtschaft wächst trotz schwächerer US-Konjunktur

Mexikos Wirtschaft dürfte trotz des schwachen Wachstums in den USA und der Schuldenproblematik in Europa 2011 noch um mindestens vier Prozent expandieren. Allerdings hat sich die Unsicherheit über die weitere Entwicklung in den USA, dem mit Abstand wichtigsten Wirtschaftspartnerland, zur Jahresmitte verstärkt. Die schwächere Exportdynamik wird aber zumindest teilweise durch eine immer stärkere Inlandsnachfrage aufgewogen. Während Mexiko stark von den USA abhängt, dürften Auswirkungen möglicher weiterer Finanzturbulenzen in Europa gering bleiben.

(Quelle: www.gtai.de)

54. Mongolei: BGR unterstützt Entwicklung der Branche

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) unterstützt die Agentur für Mineralische Bodenschätze der Mongolei bei der Erhebung von rohstoffwirtschaftlichen Daten. Das haben Vertreter der mongolischen Regierung und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Ulan-Bator beschlossen. Im Rahmen des Projektes bewertet die BGR wirtschaftliche Investitionsvorhaben, schätzt deren Rentabilität ab und unterstützt dadurch die mongolische Politik bei rohstoffwirtschaftlichen Entscheidungen. Das Vorhaben der BGR ist Teil des BMZ-Programms "Integrierte Rohstoffinitiative in der Mongolei". Vor diesem Hintergrund hat die BGR ein Handbuch über das Potenzial von Industriemineralien und ausgewählte Metallrohstoffe herausgegeben. Das aktuelle, englischsprachige Investorenhandbuch Mongolei ist bei der BGR erhältlich. Die BGR ist bereits seit 1990 in der Mongolei tätig. Sie arbeitet vor allem mit den staatlichen Institutionen des Bergbaus zusammen, die für die Erfassung der nationalen Rohstoffvorkommen und den Abbau der Lagerstätten zuständig sind. Seit 1997 unterstützt die BGR das Geologische Zentrallabor der Mongolei.

(Quelle: NfA)

55. Niederlande: Deutsche Firmen sehr aktiv

Deutsche Unternehmen sind in den Niederlanden deutlich aktiver als bisher angenommen. Insgesamt bestehen fast 3.400 deutsche Tochterunternehmen mit Sitz in Holland. Das meldet die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) auf der Grundlage einer neuen Untersuchung. Bei ihrer vorherigen Analyse aus dem Jahr 2009 hatte die DNHK nur 2.350 Unternehmen identifiziert. Deutsche Unternehmen zieht es in den Niederlanden vor allem in die Metropolen Amsterdam (197 Unternehmen) und Rotterdam (156 Unternehmen). Umgekehrt siedeln sich niederländische Firmen vor allem in Düsseldorf (483 Unternehmen), Berlin (464 Unternehmen) und Frankfurt (459 Unternehmen) an. Bei den Bundesländern führt NRW mit 3.743 Tochterbetrieben. Nähere Informationen auf der DNHK-Website unter www.dnhk.org.

56. Niederlande: Neues IPR-Gesetz ab 1. Januar 2012

Die Niederlande reformieren zum 1. Januar 2012 ihr Bürgerliches Recht und erhalten ein neues Gesetz zum Internationalen Privatrecht (IPR). Bislang fehlte es in den Niederlanden an einer systematischen Zusammenfassung des IPR, also derjenigen Vorschriften des - nationalen - Rechts, nach denen entschieden wird, welches Recht zur Abwicklung und Entscheidung von Sachverhalten mit Auslandsberührung zur Anwendung kommt. www.dnhk.org

57. Österreich: Deutsche Firmen profitieren von hohem Wachstum

Im vergangenen Jahr hat die chemische Industrie in Österreich die Krise hinter sich gelassen und auf den Wachstumspfad zurückgefunden. Von zweistelligen Zuwachsraten bei Produktion und Import konnten auch deutsche Firmen profitieren. Nachfrageintensivste Branchensegmente sind Pharma und Kunststoffe/Kunststoffwaren. Gute Aussichten haben Hersteller von intelligenten Werkstoffen, Verbundstoffen und Materialien für Energieeffizienzlösungen. Die österreichische Wirtschaft hat sich von der Krise weitgehend erholt und konnte im vergangenen Jahr um real 2,1% expandieren. Für dieses und das kommende Jahr prognostizieren die Analysten des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (Wifo) Wachstumsraten von 3 beziehungsweise 1,8%.

(Quelle: NfA)

58. Rumänien: EU fördert Anschaffung von modernen Müll-Sortieranlagen

In Rumänien landen rund 99% der Abfälle ohne Sortierung auf einer der vielen nicht EU-konformen Deponien. Damit sich dies ändert, gibt es umfangreiche EU-Fördermittel für die Anschaffung von Sortieranlagen, die Schließung veralteter Halden und den Bau von Deponien. Zahlreiche Ausschreibungen stehen nun bevor. Die Finanzierung durch die EU macht die Projekte für internationale Unternehmen besonders interessant. Einfach verläuft die Umsetzung der Vorhaben trotzdem nicht. Kontaktanschriften: Rumänische Agentur für Umweltschutz, Ansprechpartnerin: Adriana Amarandei, Tel.: 0040/21/207 11 01, E-Mail: gestiune_deseuri@anpm.ro, Internet: www.anpm.ro

(Quelle: NfA)

59. Russland: Müllverwertung wird zum großen Geschäft - Chancen für deutsche Entsorger und Techniklieferanten

Russlands Abfallwirtschaft bietet ein gigantisches Potenzial. Doch bevor aus den Müllbergen Profit geschlagen werden kann, sind effiziente Sammel- und Aufbereitungssysteme zu schaffen. Dieser Prozess kommt erst langsam in Gang. Vorreiter ist die Hauptstadt Moskau, deren Deponien längst an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Deutsche Entsorger sind bereits auf dem russischen Recyclingmarkt präsent. Liefermöglichkeiten ergeben sich auch für Technologieproduzenten. www.gtai.de

60. Russland: Volumen des Kfz-Teilemarkts verdoppelt sich bis 2015

Das Volumen des russischen Marktes für Automobilteile wird für 2011 auf 37,5 Milliarden US\$ geschätzt. Auf kurzfristige Sicht wächst dieser Markt um 20 bis 30 Prozent pro Jahr, prognostiziert die Marktforschungsagentur Autostat. Bis 2015 könnte sich das Volumen so auf 74,7 Milliarden US\$ verdoppeln. Triebkräfte sind die steigende Produktion und der rasch zunehmende Automobilbestand. Das haben auch die Kfz-Hersteller AwtoWAZ und GAZ erkannt und ändern ihre Strategie fürs Komponenten-Geschäft. Zudem drängen immer mehr chinesische Anbieter auf den Markt. www.gtai.de

61. Schweden: Deutschland löst Norwegen als wichtigster Exportmarkt ab

Nach dem deutlichen Einbruch 2009 ist Schwedens Außenhandel 2010 gewachsen. Der Import legte um 17% zu, der Export stieg um 14%. Auch in der ersten Hälfte dieses Jahres setzt sich der Aufwärtstrend fort, obwohl sich das Wachstum im zweiten Quartal abgeschwächt hat. Deutschland ist sowohl Schwedens wichtigster Lieferant als auch wichtigstes Abnehmerland. Das Forschungsinstitut KI geht davon aus, dass Schwedens Importe dieses Jahr um real 8,2% zulegen und nächstes Jahr ein Plus von 4,3% erreichen.

(Quelle: NfA)

62. Slowenien: Haushalte investieren in „Grüne Energie“

In Slowenien sind die Investitionen in Photovoltaikanlagen in die Höhe geschneilt, nachdem das Land 2009 vor allem für Solarstrom sehr günstige Einspeisetarife eingeführt hatte, die inzwischen sukzessiv reduziert werden. Schon 2008 konnte der Umweltschutzfonds ein Förderprogramm auf Basis einer neuen Energieabgabe starten. Erweiterte Vergünstigungen von Anfang September dürften die Attraktivität für private Haushalte weiter steigern.

(Quelle: www.gtai.de)

63. Spanien: Regierung forciert Ausbildung nach deutschem Vorbild

Die spanische Regierung will in einem erneuten Versuch die äußerst schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt entspannen. Zu diesem Zweck verabschiedete das Kabinett eine Reihe von Maßnahmen, von denen sie sich Impulse auf die Beschäftigungslage erhofft und das Schicksal vieler Arbeitsloser etwas erleichtert. Im Zentrum der Bemühungen stehen dabei die schlecht oder nicht ausgebildeten Jugendlichen. Ihre Berufseintrittschancen sollen jetzt durch einen neuen Arbeitsvertragstyp verbessert werden. Viele Jugendliche haben während des Booms im Immobiliensektor ihre Schul- oder Berufsausbildung

abgebrochen und sich in der stark expansiven, die Wirtschaftsdynamik anheizenden Baubranche verdingt. Nun mit der Krise beschäftigungslos geworden, verfügen sie jedoch weder über einen Arbeitsplatz noch über einen Schul- oder Berufsabschluss. Diese fatale Situation, in der sich viele Jugendliche befinden, fordert dem Minister zufolge ein energisches Eingreifen, was das Kabinett zur Verabschiedung eines Königlichen Gesetzesdekrets veranlasst habe.

(Quelle: NfA)

64. Südafrika: Automobilindustrie treibt das Wirtschaftswachstum

Südafrikas Wirtschaft verzeichnet einen deutlichen Aufschwung. So dürfte das Bruttoinlandsprodukts (BIP) im laufenden Jahr um 3,7% steigen, für 2012 wird sogar mit knapp 5% gerechnet. Besonders dynamisch ist die Entwicklung im Automobilsektor, in dem die deutschen Unternehmen BMW, Daimler und Volkswagen eine dominierende Rolle einnehmen. Chancen für deutsche Firmen dürften mittelfristig auch bei Infrastrukturprojekten bestehen. Die Regierung plant hier Ausgaben in Höhe von rund 80 Mrd. EUR. Der Bergbau hingegen wächst trotz weltweiten Rohstoffbooms mit circa 4% nur mäßig. Durch die Verlegung von neuen Unterseekabeln nach Europa und Asien wird dem IT-Sektor in den kommenden Jahren bei internationalen Verbindungen eine deutlich größere Kapazität zur Verfügung stehen. Dadurch dürften nicht nur die Gebühren für Überseegespräche spürbar sinken, sondern auch zusätzliche IT-basierte Geschäftsmöglichkeiten entstehen.

(Quelle: NfA)

65. Syrien: EU verhängt Ölembargo

Die EU hat ein Ölembargo gegen Syrien verhängt. Das verkündete der Rat der Europäischen Union auf seiner Internetseite. Damit reagiere die EU auf die anhaltenden Repressionen gegen Oppositionelle in Syrien, sagten Diplomaten in Brüssel. Der offiziellen Erklärung zufolge betrifft die Entscheidung Öl und andere Ölprodukte. Außerdem wurden vier weitere Vertreter der Regierung in Damaskus sowie drei Unternehmen mit Einreiseverboten sowie Vermögenssperren belegt. Während Syrien rund 95% seiner Ölexporte in die EU verkauft, stellen die Lieferungen aus dem Land nur einen kleinen Teil der EU-Importe. Nach Angaben der EU-Kommission lieferte Syrien im vergangenen Jahr rund 7,8 Mio. t Rohöl im Monat in die EU, das entspreche lediglich 1,5% der EU-Importe. Unter den EU-Ländern ist Deutschland demnach mit 34% der größte Abnehmer syrischen Öls. Dahinter folgen Italien und Frankreich mit 31,5% beziehungsweise 11,1%. Die Öllieferungen in die EU machen bis zu einem Drittel der Einnahmen der Regierung in Damaskus aus. Für Neuverträge soll das Embargo EU-Diplomaten zufolge seit vergangenem Samstag gelten, für bereits geschlossene Verträge ab dem 15. November.

(Quelle: NfA)

66. Taiwan: Weltweit größter Kunde für Chipausrüstungen / Deutsche Firmen profitieren von Milliardenausgaben

Taiwan stärkt mit hohen Investitionen in die Chipproduktion seine Stellung als internationaler Lieferant von Halbleitern. Fast jeder vierte Chip stammt mittlerweile aus taiwanischen Quellen. Die Entwicklung der Branche ist von der weltweiten Nachfrage nach Notebooks, Tablet PC, Smartphones sowie Fernsehern getrieben, die immer leistungsfähigere Chips benötigen. Um die Kunden zufrieden stellen zu können, investieren die taiwanischen Unternehmen massiv in neueste Ausrüstung. Taiwan wird 2011 und 2012 weltweit der größte Abnehmer von Herstellungsausrüstung für integrierte Schaltungen sein.

(Quelle: www.gtai.de)

67. Türkei: Ausbau von Logistikzentren

Die Lage der Türkei am Schnittpunkt zwischen Europa, Zentralasien und dem Nahen Osten macht sie als regionale Drehscheibe für Transport und Logistik attraktiv. Investitionen in Fernstraßen, Eisenbahnstrecken, Häfen und Flughäfen sowie die Einrichtung von Logistikzentren werden die Bedingungen in den kommenden Jahren deutlich verbessern. Zwischen 2004 und 2009 wuchs der Markt um jährlich 4,0 Prozent, bis 2014 sollen es jährlich 8,6 Prozent werden.

(Quelle: www.gtai.de)

68. Türkei: Deutsch-türkisches Doppelbesteuerungsabkommen unterzeichnet

Am 19. September 2011 wurde in Berlin das Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung (DBA) auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen zwischen der Türkei und Deutschland unterzeichnet. Das neue Abkommen wird mit Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft treten und rückwirkend ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden sein. Es ersetzt das bisherige Abkommen aus dem Jahr 1985, das nach seiner Kündigung noch bis zum 31. Dezember 2010 anzuwenden war. www.bundesfinanzministerium.de

69. Türkei: Istanbul ist überragender Standort für Industrie und Dienstleistungen

Die türkische Wirtschaft bietet deutschen Firmen umfangreiche Liefer- und Investitionschancen. Der dynamische Privatsektor des Landes ist ein attraktiver Kooperationspartner. Die junge Bevölkerung und die steigende Kaufkraft bewirken eine zunehmende Konsumnachfrage. Für den Ausbau der Infrastruktur und die Modernisierung der Industrie werden neue Technologien benötigt. Wachstumsbranchen sind Fahrzeugbau, Elektronik, Kommunikation, Transport, Logistik sowie Energie- und Umwelttechnik.

(Quelle: NfA)

70. Türkei: Produktion von Pflanzenfetten ist zu gering

Der Verbrauch von pflanzlichen Fetten und Ölen in der Türkei wächst mit der Bevölkerung und vor allem durch die Verwendung in der Nahrungsmittelindustrie. Dabei sind die Branchenunternehmen für die Herstellung der Endprodukte in hohem Maße auf die Einfuhr von Rohstoffen aus dem Ausland angewiesen. Für eine deutlich größere Produktion von Ölsaaten wäre eine stärkere Unterstützung des Anbaus nötig. Ein großes Potenzial besitzt die Türkei bei Olivenöl und Nussölen. Kontaktanschriften: Bikisel Yag Sanayicileri Dernegi (BYSD), Tel.: 0090/312/426 16 82, E-Mail: info@bysd.org.tr, Internet: www.bysd.org.tr

(Quelle: NfA)

71. Ukraine: Begünstigungen bei der Einfuhr von Waren zur Herstellung von Biokraftstoffen

Das Ministerkabinett der Ukraine hat grünes Licht für die zoll- und steuerfreie Einfuhr von Maschinen und Ausrüstungen gegeben, die zur Herstellung von Biokraftstoffen bzw. Bau und Umrüstung von Fabrikationsanlagen zur Herstellung von Biokraftstoffen eingesetzt werden. Von den neuen Einfuhrregelungen können auch mit Biokraftstoff betriebene Geräte und Maschinen der HS-Kapitel 84 und 85, z.B. selbstfahrende Landwirtschaftsmaschinen, profitieren. Voraussetzung für die begünstigte Einfuhr ist, dass die oben genannten Maschinen und Ausrüstungen nicht in der Ukraine hergestellt werden.

(Quelle: gtai)

72. Vietnam: Internationale Beteiligung an Stromproduktion ist willkommen

In Vietnam soll nach dem kürzlich genehmigten Energiemasterplan 2011 bis 2020 der Ausbau der Elektrizitätsversorgung noch zügiger von statten gehen als bisher. Wegen des hohen Finanzbedarfs ist dies ohne ausländische Investoren nicht zu machen. Bislang spielen diese mit Blick auf die zweifelhafte Rentabilität vieler Vorhaben erst eine sehr geringe Rolle. Interessiert wird daher der Fortgang der jüngst genehmigten Wärmekraftwerke mit Auslandsbeteiligung beobachtet.

(Quelle: NfA)

73. Vietnam braucht bis 2020 fast 100 neue Kraftwerke

In Vietnam nimmt die Energienachfrage etwa doppelt so stark zu wie das Bruttoinlandsprodukt. Immer wieder kommt es zu Stromausfällen. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten hat daher hohe Priorität. Nach dem neuen Energiemasterplan für 2011 bis 2020 sollen die Kapazitäten verdreifacht werden. Dabei liegt der Fokus auf der Errichtung von Kohlekraftwerken. Überdies wird die Kernkraft den Energiemix ergänzen. Ebenfalls steigen soll der Anteil der erneuerbaren Energieträger. www.gtai.de

74. Aktueller Hinweis: Holzverpackungen im Außenhandel – ISPM 15

In den vergangenen Wochen und Monaten erreichten die verantwortlichen Stellen (Pflanzengesundheitsdienste) in der Bundesrepublik immer wieder Beanstandungen aus Drittländern wegen Verstößen gegen den ISPM Nr. 15. Meistens handelte es sich um die Verwendung unbehandelter und unmarkierter Holzpaletten und -kisten. Fehlende Behandlungen können zur kostenpflichtigen Nachbehandlung oder zur Zurückweisung der Lieferung führen. Falls ein Unternehmen mehrfach wegen unbehandelter Holzverpackungen auf, drohe diesem ein Importverbot im jeweiligen Drittland. Es sei nicht auszuschließen, dass die Importländer wieder auf die Vorlage von Pflanzengesundheitszeugnissen bestehen, wenn die Verstöße gehäuft auftreten. Davon wären alle Exporteure betroffen. Darauf weist der Pflanzengesundheitsdienst Baden-Württemberg hin. Er appelliert daher an alle exportierenden Unternehmen, die Bestimmungen einzuhalten, um negative Konsequenzen zu vermeiden! Näheres unter www.rhein-neckar.ihk24.de

75. Algerien – neue Importregelungen ab 01.08.2011

Die Deutsch- Algerische Industrie- und Handelskammer hat in einem Merkblatt die neuen Importregelungen, die ab 1. August 2011 gelten, zusammengefasst. Dies kann über die IHK Siegen, Frau Claudia Golchert, Tel: 0271 3302-158, Fax: 0271 3302-44158, E-Mail: claudia.golchert@siegen.ihk.de, und die AHK Algerien : Frau Nasanin Bahmani, Marktberatung / Service Économique, Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer, Chambre Algéro-Allemande de Commerce et d'Industrie, 11, rue Mohamed Khoudi El-Biar, DZ-16000 Alger Tel: +213 21 92 18 44, Fax: +213 21 92 18 27, E-Mail: n.bahmani@ahk-algerie.dz abgerufen werden.

76. Bekanntgabe einer aktualisierten Matrix zum Stand der Paneuropa-Mittelmeer-Kumulierung

Im ABl. (EU) Nr. C 156 vom 26. Mai 2011 wurde seitens der Europäischen Kommission eine neue Matrix veröffentlicht, aus der sich der aktuelle Stand der Präferenzabkommen ergibt, im Rahmen derer zur Bestimmung der Ursprungseigenschaft Regeln Anwendung finden, die denen des Paneuropa-Mittelmeer-Ursprungsprotokolls entsprechen. Diese Matrix ersetzt die zuletzt im ABl. (EU) Nr. C 219 vom 12. September 2009 veröffentlichte Tabelle. Entsprechend der neuen Tabelle ist die Matrix im Warenverkehr zwischen der Türkei und Jordanien seit dem 1. März 2011 anwendbar.

(Quelle: Zoll)

77. Deutschland: EMCS auch für nationale Beförderungen verpflichtend

Ab dem 1. Januar 2012 müssen auch ausschließlich nationale Beförderungen von verbrauchssteuerverpflichtigen Waren unter Steueraussetzung elektronisch unter Verwendung von EMCS eröffnet und beendet werden. Beförderungen unter Steueraussetzung mit Begleitendem Verwaltungsdokument (BVD) sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zulässig. Ausgenommen von dieser Regelung ist die Beförderung von Waren, die der Kaffee- oder Alkopopsteuer unterliegen. Hierfür ist weiterhin das BVD zu verwenden. Nähere Informationen hat die Zollverwaltung auf ihren [Internetseiten](#) veröffentlicht.

78. Deutschland: Merkblatt „Ermächtigter Ausführer“

Nicht zuletzt im Hinblick auf den Warenverkehr mit der Republik Korea gewinnt das Verfahren des "Ermächtigten Ausführers" immer größere Bedeutung im Präferenzrecht. Vielen Unternehmen fällt es schwer, die zusammen mit dem Antrag dem Hauptzollamt vorzulegende individuelle Arbeits- und Organisationsanweisung ("AuO") zu formulieren. Das neu erstellte Merkblatt "Ermächtigter Ausführer" liefert dazu vertiefte Informationen und bietet Hilfestellung für die Erarbeitung der AuO. www.zoll.de

79. EFTA: Freihandelsabkommen mit der Türkei – Inkrafttreten des Protokolls E über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen für Produkte

Das jetzt in Kraft getretene Protokoll sieht vor, bereits im Rahmen der Zollunion zwischen der EU und der Türkei erzielte Lösungen zur Frage der gegenseitigen Anerkennung von Konformitätsbewertungen parallel auf das Freihandelsabkommen der EFTA mit der Türkei auszudehnen. Als Basis für diese Erweiterung dienen das Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen zwischen der Schweiz und der EU (Mutual Recognition Agreement EU-CH), das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen) sowie das Übereinkommen zur Errichtung der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA-Übereinkommen). In der Praxis bedeutet das neue Protokoll, dass von der EU anerkannte Konformitätsbewertungen türkischer Konformitätsbewertungsstellen aufgrund der vorstehenden Abkommen durch die EFTA-Staaten ebenfalls anerkannt werden. Umgekehrt wird die Türkei automatisch Konformitätsbewertungen der Konformitätsbewertungsstellen der EFTA-Länder anerkennen, wenn diese aufgrund der genannten Abkommen durch die EU anerkannt werden.

80. EORI-Nummer/ Zollnummer

Eine EORI-Nummer ist ab November unverzichtbare Voraussetzung für jedes Unternehmen, das Waren über das elektronische Zollverfahren ATLAS beim Zoll anzumelden hat. Anders gesagt: Wer bis zum November keine EORI-Nummer beantragt hat, muss einen Dienstleister (z.B. eine Spedition) beauftragen, der das Unternehmen wirksam beim Zoll vertritt. Oder warten, bis das Informations- und Wissensmanagement (IWM) Zoll dem Unternehmen eine EORI-Nummer zugeteilt hat. Damit verbundene Mehrkosten und Wartezeiten hat das Unternehmen zu tragen. Hintergrund ist die Umstellung auf eine neue ATLAS-Version, welche die Angabe der EORI-Nummer zwingend erfordert. Das ATLAS-Release 8.4 (ATLAS Ausfuhr AES Release 2.1) tritt am 05.11.2011 in Kraft.

81. Iran – Abweichungen der drucktechnischen Sicherheitsmerkmale bei Ursprungszeugnissen nach Formblatt A

Nach einer Mitteilung der Europäischen Kommission stellen die Zollbehörden im Iran Ursprungszeugnisse nach Formblatt A aus, die nicht mit den erforderlichen drucktechnischen Sicherheitsmerkmalen übereinstimmen. Die Europäische Kommission hat einer vorübergehenden Verwendung dieser Ursprungszeugnisse bis zum 30. September 2011 zugestimmt. Derartige nach dem 30. September 2011 ausgestellte Ursprungszeugnisse nach Formblatt A dürfen nicht mehr als Präferenznachweise akzeptiert werden.

82. Kennzeichnung mit einheitlichem Konformitätszeichen

Analog zur europäischen CE-Kennzeichnung gibt es seit dem 2. Juli in den Mitgliedsländern der Eurasischen Zollunion (Russland, Belarus und Kasachstan) ein einheitliches Zeichen für frei verkehrsfähige Erzeugnisse. Die einheitliche Kennzeichnung bestätigt, dass die mit dem Zeichen markierte Ware allen notwendigen Konformitätsverfahren unterzogen wurde und den vorgeschriebenen technischen Anforderungen entspricht. Das Zeichen hat folgende grafische Darstellung:



Das EAC-Logo

Das Konformitätszeichen EAC bedeutet Eurasische Konformität (Eurasian Conformity). Über die Größe des Zeichens und die Art des Anbringens entscheidet der Hersteller (der Lieferant) der Ware. Das Zeichen muss allerdings gut sichtbar, leserlich und dauerhaft auf dem Produkt angebracht, seine Größe muss mindestens 5 mm sein. Für die Anwendung des EAC-Zeichens sind folgende Regeln zu beachten: 1. Das Logo muss auf jede Produkteinheit, Verpackung oder Begleitunterlage angebracht werden. 2. Die Darstellung des Zeichens muss einfarbig sein und zur Farbe des Hintergrunds in Kontrast stehen. 3. Die Stelle des Anbringens auf dem Produkt, der Verpackung und Begleitunterlage ist der entsprechenden technischen Vorschrift (Technischem Reglement – TR) zu entnehmen. Der Hersteller bzw. Lieferant darf das Produkt nur dann

markiert, wenn es sämtliche, in den technischen Richtlinien der Zollunion vorgeschriebenen Konformitätsverfahren in einem der Mitgliedsländer durchlaufen hat.

(Quelle: Die Kommission der Zollunion)

83. Kurzfristige Änderungen bestimmter Warennummern seit Juli 2011

Das Statistische Bundesamt hat erstmals Mitte eines Jahres Warennummern gestrichen und neue dafür eingeführt. Betroffen sind insgesamt fünf Warennummern aus der Position 8443 (Multifunktionsdrucker) bzw. 8528 (Fernsempfangsgeräte/Videotuner). Änderungen sind regelmäßig bisher im Jahreswechsel-Rhythmus nötig, weil das Warenverzeichnis Güter enthält, die am Markt nicht mehr verfügbar sind bzw. die ganz neu auf den Markt kommen und bisher im Verzeichnis nicht enthalten waren.

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

84. Neue ICC-Schiedsgerichtsordnung zum 1. Januar 2012

(ICC) Im Sommer 2011 schließt die Internationale Handelskammer (ICC) die Revision der Schiedsgerichtsordnung des Internationalen Schiedsgerichtshofes der ICC (ICC International Court of Arbitration) ab. Die neuen Regeln treten voraussichtlich zum 1. Januar 2012 in Kraft. Im Mittelpunkt der Revision stehen die Steigerung der Effizienz der Schiedsverfahren und niedrigere Verfahrenskosten (time & cost efficiency). Die neue ICC-Schiedsordnung geht somit auf die zuletzt vielfach geäußerte Kritik von Anwendern der Schiedsgerichtsbarkeit an langen und teuren Schiedsverfahren ein und enthält Instrumente zur Kontrolle der Verfahrensdauer und -kosten. Des Weiteren wird der sog. Emergency Arbitrator eingeführt. Diese neue Figur soll es den Parteien ermöglichen, bereits vor der Konstituierung des Schiedsgerichts, die Wochen oder Monate dauern kann, dringende vorläufige oder sichernde Maßnahmen zu beantragen. Auf diese Weise wird vorläufiger Rechtsschutz innerhalb des Schiedsverfahrens – ohne Gang zum staatlichen Gericht – ermöglicht. Ein neuer Anhang zu der ICC-Schiedsordnung regelt die Ernennung des und das Verfahren vor dem Emergency Arbitrator. Bislang sah die ICC-Schiedsgerichtsbarkeit nur die Möglichkeit vor, ein Pre-Arbitral-Referee-Verfahren durchzuführen, das allerdings eine entsprechende beidseitige Vereinbarung der Parteien voraussetzte. Die neue ICC-Schiedsordnung reagiert ferner auf die zunehmende Komplexität der Streitigkeiten und enthält einen neuen Abschnitt zu komplexen Mehrparteienverfahren und Verbindungen von Schiedsverfahren (multi-party, multi-contract arbitration, consolidation).

85. Türkei: Senkung des Abgabefreibetrags bei Wareneinfuhr per Post oder Express

Mit einer Änderung der Zollgesetzgebung hat die Türkei mit Wirkung zum 20. August 2011 den Höchstbetrag herabgesetzt, bis zu dem Warenlieferungen per Post oder Expressdienst abgabenfrei eingeführt werden dürfen. Während bisher ein Freibetrag von 150 Euro gegolten hatte, liegt diese Grenze nunmehr bei 75 Euro. Verantwortliche des zuständigen Zoll- und Handelsministeriums betonten gegenüber der Presse, dass 95 Prozent der entsprechenden Sendungen ohnehin einen Wert von unter 75 Euro hätten. Weitere Einzelheiten sind dem Artikel von [Germany Trade and Invest](#) zu entnehmen.

86. Ukraine: Änderungen im Verfahren der vorübergehenden Einfuhr

Das Verfahren der vorübergehenden Einfuhr von Waren sowohl im Rahmen der nationalen Regelung als auch mit Carnet ATA wird in der Ukraine vereinfacht und optimiert. Folgende Änderungen sind vorgesehen: die Abfertigung internationaler Postsendungen und Messewaren mit dem Carnet ATA ist nicht wie bisher nur an den ukrainischen Grenzzollstellen, sondern auch bei den Binnenzollstellen möglich; das in der Ukraine gängige förmliche Zulassungsverfahren für die vorübergehende Einfuhr entfällt für Container, Paletten und Behälter, Waren für privaten Gebrauch, mit Carnet ATA und für die Vorbereitung der Fußball-Europameisterschaft 2012 eingeführte Waren. Dabei sind kein Antrag auf Bewilligung der vorübergehenden Einfuhr und keine Vorentscheidung seitens der ukrainischen Zollstelle mehr notwendig. Die Änderungen sind seit dem 20.05.2011 in Kraft.

(Quelle: gtai)

87. USA: Antidumpingzölle auf deutsche Bleche und Bänder aus Edelstahl sind aufgehoben

Die International Trade Commission (ITC) hat rückwirkend zum 25. Juli 2010 die Antidumpingzölle in Höhe von 13,48 % und 11,23 % auf Bleche und Bänder aus Edelstahl (HS-Positionen 7219 und 7220) mit Ursprung in Deutschland und Italien aufgehoben. Die Kommission veröffentlichte ihre Entscheidung im US-Gesetzblatt „Federal Register“ vom 2.8.2011 und begründete die Entscheidung damit, dass Einfuhren dieser Produkte in absehbarer Zeit höchstwahrscheinlich nicht mehr zu einem kontinuierlichen oder neu auftretenden Schaden für die US-Wirtschaft führen würden. Das US-Department of Commerce (DOC) hatte die Sachlage Ende 2010 noch gegenteilig beurteilt. Alle betroffenen US-Unterpositionen und Ausnahmen hat das DOC im US-Gesetzblatt Federal Register vom 10.8.2011 (S. 49450, 49451) veröffentlicht (Federal Register: <http://www.gpoaccess.gov/fr/>). Auf Bleche und Bänder aus Edelstahl aus Deutschland und Italien wurden in den USA seit 1999 Antidumpingzölle erhoben. Mit der Rücknahme der Antidumpingzölle könnte auch ein WTO-Streitverfahren zwischen der EU und den USA beigelegt werden, das sich um die Weigerung der USA drehte, einen Kalkulationsfehler in der ursprünglichen Antidumpinguntersuchung zu Blechen und Bändern aus Edelstahl mit Ursprung in Italien zu korrigieren. Letztlich hatte dieser Fehler zur Festsetzung des Antidumpingzolls in Höhe von 11,23 % geführt. Ihre Ansprechpartnerin: Frau Scholl, Tel. 0228/24993-348, E-Mail: Susanne.Scholl@gtai.de

Messen und Ausstellungen

88. Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms

Das Programm des Landes NRW zur Förderung von Kleingruppen auf Auslandsmessen unterstützt Unternehmen, die sich in einer Kleingruppe mit mindestens drei beteiligten Unternehmen auf Auslandsmessen präsentieren möchten, durch Förderung der Messekosten. Details zu den Förderbedingungen: www.kgf.nrw-international.de. Eine Liste der geplanten Gemeinschaftsbeteiligungen ist im Internet zu finden unter www.nrw-international.de. Weitere Informationen: NRW.International GmbH, Gabriele Meiser, Tel. 0211 710671-13, E-Mail: gabriele.meiser@nrw-international.de

89. Türkei: WIN World of Industry - Part II, 29. März bis 1. April 2012, Istanbul

Die Türkei bleibt auch in den kommenden Jahren der dynamischste Wachstumsmarkt in Europa. Mit ca. 70.000 Fachbesuchern ist die WIN die führende Industriemesse in der Region. Die Teilnahme mittelständischer Firmen auf dem deutschen Gemeinschaftsstand auf der WIN Part 2, die sich auf die Bereiche Automatisierung, Elektrotechnik, Hydraulik Material Handling und Pneumatik konzentriert, wird von der Bundesregierung gefördert. Zusätzlich wird auf der WIN 2 für die Aussteller aus NRW ein Infostand mit zusätzlichen Serviceleistungen eingerichtet. Nähere Informationen: IHK Köln, Christoph Hanke, Tel. 0221 1640-552, E-Mail: christoph.hanke@koeln.ihk.de oder auf der Internetseite www.win-fair.com

Aktuelle Veröffentlichungen

90. 39. Auflage der „KuM – Konsulats- und Mustervorschriften“ erschienen

Unternehmen, die im Exportgeschäft tätig sind, müssen sich nicht nur hinsichtlich derjenigen Vorschriften des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts auf dem Laufenden halten, die für die Ausfuhr aus der Europäischen Union zu beachten sind. Sie müssen auch die Einfuhrbestimmungen in Drittländern im Auge behalten. Mit dem Exportnachschatzwerk „K und M – Konsulats- und Mustervorschriften“ gibt die HK Hamburg der Exportwirtschaft seit 1920 einen Überblick über die wichtigsten Warenbegleitpapiere, die für die Einfuhr in allen Ländern der Welt erforderlich sind. Die 39. Auflage (2011/2012) der „K und M – Konsulats- und Mustervorschriften“ ist als Buch- und als CD-ROM-Version erhältlich und wird durch regelmäßige Nachträge aktualisiert. Ergänzend bietet die Redaktion tagesaktuelle Informationen im Internet an. Auf der CD-Version finden Sie zusätzlich TELOS ALPHA 6.0, das Formularausfüllprogramm für Ursprungszeugnisse der Industrie- und Handelskammern. Der Preis für das Buch (ca. 640 Seiten) einschl. sechs kostenloser Ergänzungslieferungen für die 39. Auflage beträgt 69,00 Euro zzgl. 7% MwSt. und Versandkosten. Der Preis

für die CD (Einzelplatzlizenz) inkl. sechs kostenloser Updates zur 39. Auflage beträgt 90,00 Euro zzgl. 19% MwSt. und Versandkosten. Näheres auf der Website der Handelskammer Hamburg unter www.hk24.de

91. Exportkontrolle aktuell

Der monatliche Informationsdienst des BAFA „Exportkontrolle aktuell“ ist für die Monate Juli 2011 und August 2011 veröffentlicht worden und unter folgender Seite zu finden: www.ausfuhrkontrolle.info -> Exportkontrolle Aktuell. In den aktuellen Ausgaben werden u. a. nachfolgende Themen behandelt: Syrien – restriktive Maßnahmen, Libyen – Sanktionen, Belarus – güterbezogene Beschränkungen, Al Qaida – Aktualisierung Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 881/2002, BAFA intern.

(Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle)

92. ICC und UNCTAD: Investitionsführer für Sambia

Die Internationale Handelskammer (ICC) hat gemeinsam mit der UN Welthandels- und Entwicklungskonferenz (UNCTAD) einen Investitionsführer für Sambia herausgegeben. Er richtet sich an potenzielle Investoren. Die englische Broschüre gibt einen Überblick zu den politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmen- und Investitionsbedingungen. Interessierte Auslandsinvestoren erhalten Informationen zu Marktzugang und wirtschaftlich wichtigen Bereichen wie Kupfer- und Kobaltbergbau, Landwirtschaft und Tourismus. Abgerundet wird die 80-seitige Publikation mit Statistiken zur wirtschaftlichen Entwicklung und einem umfangreichen Adressverzeichnis staatlicher Stellen sowie ausländischer Firmen, die dort bereits investiert haben. Die Broschüre ist Teil einer Länderporträtreihe zu den Investitionsbedingungen in Entwicklungsländern, um dort die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben und zu fördern. [Download der Broschüre „An Investment Guide to Zambia. Opportunities and Conditions 2011“](#) - [Weitere Informationen zu bereits erschienenen Investitionsführern](#) - Pressekontakt: ICC Deutschland e. V., Katrin Rupprecht, Pressesprecherin, Tel. 030 200736320, E-Mail: Katrin.Rupprecht@icc-deutschland.de

93. „Die Belgischen Steuern“, 6. Auflage

Die Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer (AHK) in Köln hat eine Aktualisierung ihres Handbuches aus dem Jahre 2005 über das gesamte belgische Steuersystem vorgenommen. Das Werk behandelt die Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie den Abzug für Risikokapital (fiktiver Zinsabzug), der nach Auslaufen der Sondersysteme für Koordinations-, Distributions- und Dienstleistungszentren für belgische Unternehmen und ausländische Betriebsstätten in Belgien interessante Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Breiten Raum nimmt auch die Umsatzsteuer nach der Reform aufgrund der EU-Richtlinie von 2008 ein. Ebenfalls behandelt werden die Erbschaftssteuern in den einzelnen Regionen sowie das DBA zwischen Belgien und Deutschland. 80 Seiten, Preis: 29,75 Euro - Preis für debelux-Mitglieder: 17,85 Euro. Anforderung eines Bestellcoupons bei der debelux-Handelskammer in Köln, Fax 0221 2575466, E-Mail: debelux@koeln.ihk.de

94. Hermesdeckungen spezial

„Hermesdeckungen spezial“ ist eine Broschürenreihe, die wichtige Aspekte der Exportkreditgarantien aufgreift und detailliert darstellt. Nach verschiedenen Neuerungen haben nun die Autoren ihre Artikel überarbeitet und aktualisiert. Die Downloads sind wie folgt zu finden: **Entgeltberechnung** (268 KB) unter www.agaportal.de - **Zahlungsbedingungen** (248 KB) unter www.agaportal.de.